

Bezugspreis\*) monatl. M.  
bei der Gesellschaft: 6 500 000  
bei den Ausgaben: 6 800 000  
durch Zeitungsb.: 7 000 000  
durch Post: 6 500 000  
ausländl. Postgebühren  
im Ausland: 11 000 000 v. M.  
in deutscher Währung nach Kurs

\*) Obige Preise gelten als Grund-  
preise. Verlag und Post haben das  
Recht, bei weiterer Geldverwertung  
eine Nacharbeitung zu erheben.

Fernspr. 6105, 6275. Teleg.-Adr.: Tageblatt Posen.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Die politische Woche.

Der Sachverständigenbericht. — Die deutsche Schuld und die Münzverträge. — Hugo Stinnes †. — Die Wahlergebnisse in Bayern.

Die Berichte der Sachverständigen sind da! Feierlich wurden sie der Reparationskommission in Paris überreicht. Sie sind, was man von ihnen erwarten musste: von nüchternen Wirtschaftsköpfen aufgesetzte, unter dem Druck der politischen Machthabenden klug lawierende Dokumente; zusammengefasst: ein „internationales Finanzexperiment“, wie die „Times“ sie nennen, dem eben darum, weil es sich auf politischen Kompromissen aufbaut, der entscheidende Vorschlag zur Lösung der Reparationsfrage fehlt: die Fixierung der deutschen Schuld insgesamt.

Freilich: die Aufgabe der Sachverständigenkomitees war ja von vornherein dank französischen Machtspiels auf Vorschläge für die Stabilisierung der Währung und des deutschen Budgets so eingeschränkt worden, daß sie zu einer derartig entscheidenden Feststellung nicht hätten kommen können, ohne die „Befugnisse“ zu überschreiten. Und da man sich streng an den Auftrag hielt, wurde das Ergebnis der Arbeit wieder einmal nur Provisorium: Gutachten ohne bestimmtes Fazit, mögen die Sachverständigen auch immer ihren Plan für geeignet halten, um „für eine genügend lange Zeit das allgemeine Vertrauen wieder herzustellen“. Nach welcher Zeit? Sehen wir davon ab, daß in diesem Gutachten das Diktat von Versailles einen in die Ewigkeit gebauten Turm darstellt, daß darin zweifellos, selbst bei den günstigsten Voraussetzungen, die Zahlungsstrafe Deutschlands weit überschätzt wird — nehmen wir an: Deutschland könnte und würde den Plan in allen Einzelheiten erfüllen — was dann? Politisch würde sich nichts verändert haben; Frankreich stände nach wie vor militärisch an Rhein und Ruhr, könnte beliebig seine finanziellen Forderungen, da sie nicht fixiert sind, höher und höher schrauben und bei deren Nichterfüllung zu „Sanktionen“ schreiten. Auf die Festsetzung, die endgültige Festsetzung der Reparationssumme kommt es an. Und weiter nicht nur darauf, daß die wirtschaftliche Einheit des deutschen Gebietes gewährleistet wird, sondern daß auch der leidende französische Soldat aus dem Kriegsgebiet verschwindet. Denn die Einheit des deutschen Wirtschaftsgebietes, wie sie von den Sachverständigen als Grundlage der deutschen Reparationsfähigkeit verlangt wird, ist nur möglich, wenn nicht jeden Tag und jede Stunde der komplizierte Apparat des rheinischen Wirtschaftslebens durch militärische Gewalttaten gestört werden kann. So mag der Sachverständigenbericht immerhin der Anfang neuer Verhandlungen genannt werden, er wird erst dann ein Mittel „zur Förderung der wirtschaftlichen Erholung aller Völker Europas und des Eintritts in das neue Zeitalter eines nicht vom Kriege bedrohten Glücks und Gedeihens“ sein, wie es im Begleitschreiben des Vorsitzenden Dawes so optimistisch schön heißt, wenn Frankreich sich die wirtschaftliche Überlegung in allen Punkten zu eigen macht, welche die Vorschläge verlangen. Und das heißt ins Polnische umgesetzt: uneingeschränkter Verzicht auf die Rheingrenze und die sogenannten „Sicherheiten“, die, wie der „Daily Chronicle“ feststellt, nichts weiter bedeuten, als einen „Schleier für Frankreichs Annexionsabsichten und für seine Wünsche, Deutschland zu erdrücken“. Wird das geschehen?

Die Verlängerung der Münzverträge, die Frankreich zu erzwingen sucht, steht zu den Vorschlägen der Sachverständigen in schärfstem Gegensatz; hier kann Frankreich sofort zeigen, ob es Reparationen oder die Verstärkung der Reparationsgrundlagen will. Aufgabe der deutschen Regierung ist es, die Vorschläge der Sachverständigen auf das Ernstlichste zu prüfen, in kommenden Verhandlungen Unerfüllbares abzulehnen und wirtschaftliche Verpflichtungen nur dann zu übernehmen, wenn sie endgültig umgrenzt und auch von interalliiertem Seite politisch garantiert sind.

Hugo Stinnes ist kaum 54 jährig in Berlin gestorben; eine der umkämpftesten Persönlichkeiten des deutschen Lebens, einer der markantesten Vertreter der deutschen Wirtschaft wurde auf dem Höhepunkt seiner Tätigkeit abberufen. Der wirtschaftliche Aufstieg des rheinischen Industriellen ist bekannt. Schon vor dem Kriege war er aus eigener Kraft bekannt. Schon vor dem Kriege war er aus eigener Kraft ein bedeutsamer Faktor des deutschen Wirtschaftslebens geworden; aber erst in und nach dem Kriege entfaltete sich seine wirtschaftliche Energie in der Zusammensetzung von Kohle, Eisen und Stahl und Schiffahrt zu größten Ausmaßen. Der Deutsc h-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten A. G., die durch den Verlust des Krieges stark geschwächt war, fügt er die rheinisch-westfälische Elektrizitätswerk A. G. hinzu. Die Zusammensetzung der Kirdorfischen Bergwerksgesellschaft von Gelsenkirchen mit Deutsc h-Luxemburg, die Rhein-Elbe-Union, ist die nächste wirtschaftliche Tat. Ihr folgt die Verbindung mit dem Siemenszern in der Siemens-Rhein-Elbe-Schuckert-Union. Und von diesen wirtschaftlichen Konzentrationen werden die Fäden weiter und weiter gesponnen hinüber zu

# Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Erhalten  
an allen Verlagen.

Anzeigenpreis:  
1. d. Millimeterzeile im  
Anzeigenteil innerhalb  
Polens 100 000 M.  
Reklameteil 250 000 M.  
\*) Sonderplatz 50% mehr

ist Anträge | Millimeterzeile im Anzeigenteil 100 000 M.  
aus Deutschland | \*) Reklameteil 250 000 M.  
in deutscher Währung nach Kurs.  
Postcheckkonto für Polen: Nr. 200 283 in Posen.  
Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Die englisch-russische Konferenz.

Unter dem Vorsitz Mac Donalds. — Die Erklärungen Rakowskis. — Britische Stimmung an der rumänischen Grenze.

Im englischen Auswärtigen Amt haben die Verhandlungen Englands mit der Sowjetregierung begonnen. Der Führer der Sowjetdelegation ist Rakowski, Vorsitzender und Leiter der Verhandlungen ist Mac Donald, sein Berater der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Ponsonby. In der Gründungsitzung hielt Mac Donald eine Begrüßungsrede in englischer Sprache, die von einem Dolmetscher ins französische übersetzt wurde, darauf sprach Rakowski in französischer Sprache.

Rakowski gab die Erklärung ab, daß Sowjetrußland in dem aufrichtigen Bestreben nach England gekommen sei, um die Konferenz zu einem guten Ende zu führen. An ihr solle es gewiß nicht liegen, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, wie sie zum großen Teil in der Vorkriegszeit bestanden. Immer wieder ist die Frage der Kreditverteilung in Höhe von 150 Millionen Pfund Sterling; 6. die Frage der Kriegsverträge; 7. die Stellungnahme Russlands gegenüber den neuen Grenzen, besonders der rumänischen Grenze gegenüber; 8. die bolschewistische Propaganda in England; 9. Russlands Aufnahme in den Völkerbund.

Wenn auch die Begrüßungsreden sehr freundlich gewesen sind, so fühlt man doch in den Forderungen Russlands das große Selbstbewußtsein, das diese Vertreter besitzt. Eben weil Russland eine Politik der Geduld treibt, ist dieses Selbstbewußtsein so gefährlich. Europa steht heute im Mittelpunkt der Politik, und es braucht Russland, wenn es leben will, braucht den Frieden, wenn es gedeihen soll. Russland aber, auf seine Größe beschränkt, hat kein breitendes Interesse an allen den Fragen, die uns jetzt Sein und Nichtsein entscheiden.

Betrachten wir uns die Forderungen näher, so werden wir finden, daß sie lange nicht so harmlos sind, wie sie scheinen.

Da ist die Frage 4, die von den Forderungen Russlands an Eng-

land handelt, wegen der Einmischung der Entente in den Krieg gegen die Sowjets durch Unterstützung der Wrangelarmee. Diese

Frage zu klären, ist so schwer, daß hier schon ein Grund zur Scheitern liegt. Frage 5: Russlands Forderung um Kredit, ist wohl die heikelste Frage, die seit langer Zeit behandelt werden soll.

Frage 7: Russlands Stellungnahme zu den Grenzen, besonders zu Rumänien. Also wieder der Kernpunkt, um den sich die

große Politik Europas dreht: Bekrabbeln!

Dieses kleine Stückchen Erde macht allen Ländern Kopfschmerzen, und um diese Frage werden die schärfsten Worte fallen, hier werden die größten Kämpfe in den Verhandlungen sein,

wenn es überhaupt bis zur Verhandlung dieser Fragen kommt, wenn sie nicht bereits vorher abgebrochen werden. Denn Russland wird nicht besiegen aufzutreten, und Rakowski wird nicht zu allem Ja sagen. Russland fühlt sich stark in seinem Bevölkerung, und es wird ruhig auch einen solchen Abbruch tragen; denn früher oder später werden diese Dinge doch geklärt.

Wir wollen uns nicht bekehren, daß es im Interesse Eu-

ropas liegt, einen guten Verlauf der Verhandlungen zu wünschen, denn viel Unruhe und viel Sorge wird uns durch einen glücklichen Verlauf genommen. Aber wir dürfen uns nicht trüben lassen.

Und wenn heute englische politische Kreise diesen Verhandlungen sehr pessimistisch entgegensehen, so haben sie unbedingt recht.

### An der russisch-rumänischen Grenze.

Aus Lemberg wird telegraphiert, daß bewaffnete bolschewistische Banden längs der Donaustrasse fortwährend bemüht sind, die Grenze zu überschreiten. Vorgestern machte eine Gruppe von 80 Mann, die mit Maschinengewehren bewaffnet war, den Versuch, den Donau zu überschreiten, um rumänisches Gebiet zu betreten. Die schwachen rumänischen Grenzposten sollen sich zurückgezogen haben, doch ist ihnen bald ein großes militärisches Aufgebot zu Hilfe gekommen. Es soll zu Zusammenstößen gekommen sein, bei denen die Bolschewisten empfindliche Verluste erlitten haben.

Die Meldung, die noch nicht näher nachgeprüft ist, kann eine Lendenmeldung sein, der man nicht besonders große politische Bedeutung beizulegen braucht. Es kann sich tatsächlich um Rumänen handeln, die nur die einzige Absicht haben, im Trüben zu fischen. Daß Russland diese Banden unterstützt, ist nicht wahrscheinlich, trotz der drohenden Haltung, die Russland in den letzten Tagen eingenommen hat. Würde man nämlich in Russland nur auf dem Wege der Gewalt zum Ziele zu kommen versuchen, so hätte sich Rakowski jetzt in London nicht an den Verhandlungstisch gesetzt. Daß die Atmosphäre sehr mit Explosivstoffen gefüllt ist, weiß heute jeder; doch hat man diesen „Zusammenstoß“ nicht den Wert beizumessen, den man ihnen beilegen will. Rumänien hat einen Interesse an einer friedlichen Lösung, und auch Polen kann nur an einer friedlichen Lösung dieser Ostfrage etwas gelegen sein.

Am Nachmittag hatte der Führer der russischen Delegation eine Unterredung mit dem Unterstaatssekretär Ponsonby über rein technische Fragen der Konferenz. Die Besprechungen sollen alle unter englischem Vorbehalt geführt werden und über die Sitzungen wird ein tägliches Communiqué ausgegeben werden. Es werden zwei getrennte Abteilungen gebildet werden, die nebeneinander arbeiten sollen. Im Außenministerium werden die politischen Fragen, im Handelsministerium die wirtschaftlichen Fragen behandelt werden. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meint, daß politische Kreise, die gut unterrichtet sind, an einem Erfolg dieser Konferenz nur wenig glauben.

Das Programm der zur Verhandlung stehenden Punkte umfaßt folgende Fragen: 1. Regelung der russischen Vorkriegsschulden in Höhe von 6 Millionen Pfund Sterling; 2. private Forderungen Englands an Russland in Höhe von 180 Millionen Pfund Sterling; 3. Entschädigung für das konfisierte englische Eigentum; 4. Prätention Russlands wegen Unterstützung der gegenrevolutionären Armeen, besonders der R.

fast allen übrigen Gebieten der Wirtschaft, nach Österreich und Übersee. Stinnes, in Aussehen und Lebensführung schlicht und anspruchslos, besaß nicht die Popularität Tysseens, der von den Franzosen ins Gefängnis geschickt wurde, oder gar des Saarindustriellen Nöckling, der den Franzosen feinerlei wirtschaftliche Zugeständnisse machte und im Gegenzug zu der übrigen Saarindustrie heute noch unbeschränkter Herr seiner Unternehmungen ist; aber Stinnes wurde von der politischen Seite her weltbekannt durch sein Auftreten als Kohlenfachverständiger in Spaa, wo er im Gegensatz zur damaligen Reichsleitung für Ablehnung der unwürdigen Zugeständnisse der Entente eintrat und seinem Unmut über die deutsche Nachgiebigkeit in harten Worten Ausdruck gab. In Deutschland wurde er von sozialdemokratischer Seite her als sogenannter „Antimarxist“, als das „Böse an sich“ auf das Gejägste befiehlt; das Ausland aber sah mit mehr Recht in ihm die starke Verkörperung deutscher Arbeitskraft, die allen Schwierigkeiten zum Trotz immer neue Pläne und Kombinationen verwirklicht. Und es sollte nicht vergessen werden, daß diese deutsche „Wirtschaftskapazität“ immerhin durch seine eigene Tätigkeit und Energie ungezählten Volksgenossen Arbeit und Brot ermöglichte.

Als Vorläufer der Reichstagswahlen haben in Bayern die Wahlen zum Landtag stattgefunden. Sie verdeutlichen

die fortwährende Zersetzung der Parteien. So bleibt fraglich, ob sich aus diesem parlamentarischen Ergebnis überhaupt eine bayerische Regierung wird bilden können. Der Rückzug nach Rechts offenbarte sich stark und spontan; aber der Wahlkampf zeigte, verstärkt durch den Hitlerprozeß, so gehässige Methoden, daß die Verbindung der beiden stärksten Parteien, der Bölkischen und der Bayerischen Volkspartei, in der Regierung ausgeschlossen ist. Werden die Reichstagswahl das selbe Bild zeitigen? Immer stärker erhobt sich in Deutschland allseitig die Forderung an die Parteien, über den innerpolitischen Zielen zu verzagen und sich selbst im Wahlkampf dieser Gemeinsamkeit bewußt zu sein. Aber die Parteien haben taube Ohren. Jedenfalls verliert der Parlamentarismus jede Lebensberechtigung, wenn er durch Parteizersplitterung sich mehr und mehr der Möglichkeit der Regierungsbildung auf Grund einer starken und einheitlichen Mehrheit beraubt. Das hat die Entwicklung in Italien bewiesen, wo das Parlament heute nur mehr ein Instrument der Regierung ist, und die Wahlen ganz nach seinem Willen geleitet werden. Die Frage ist, ob in Deutschland die Parteien die Notwendigkeit der Einigung rechtzeitig erkennen und danach handeln.

## Frei erfunden!

Die vor einigen Tagen durch die polnische Presse gebrachte Meldung, wonach in Mecklenburg polnische Arbeiter durch Anordnung mecklenburgischer Behörden gezwungen worden seien, ihre Wohnungen zu räumen, und daß Wohnungen polnischer Arbeiter bereits in größerer Anzahl geräumt worden seien, ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, in allen Teilen als frei erfunden zu bezeichnen.

## Berichtigung.

Durch ein bedauerliches Versehen im technischen Betrieb sind drei Abschnitte unseres gestrigen Lectorials „Generalsuperintendent Bursche“ vertauscht worden. Der Artikel besteht aus 17 Abschnitten, diese sind in folgender Rihenfolge zu lesen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 10, 11, 12.

## Die Eröffnungssitzung der Bank Polst.

### Der wichtigste Augenblick.

Im großen Saale der Warschauer Philharmonie fand am Dienstag die Organisationsversammlung der „Bank Polst“ statt. Um 10 Uhr 40 Min. eröffnete in Begleitung des Organisationskomitees der Ministerpräsident, mit brausendem Beifall begrüßt, und hielt eine Rede, die mehrmals durch fürstliche Beaprufe unterbrochen wurde. Der Premier betonte in seiner mit großer Energie und Lebhaftigkeit vorgetragenen Rede die Bedeutung des Augenblicks, in dem einer der wenigen Pfeiler der Staatlichkeit und des Wirtschaftslebens, wie die „Bank Polst“, entstehe. Zum Bau dieses Pfeilers müssen hinlängliche Mittel aufgebracht werden. Die Ergebnisse haben alle Erwartungen übertroffen. Der Kistus verfügt jetzt über den Honds des Nationalhauses in Höhe von 82 Millionen Goldfrank in Gold und 80 Millionen Goldfrank in Silber, über das Aktienkapital der „Bank Polst“ in der Summe von 99 Millionen Goldfrank, die bereits fast gänzlich eingezahlt sind, über einen Fremdwertvorrat von mehr als 80 Millionen Goldfrank und über die italienische Anleihe, aus der die Regierung als Reserve über eine Summe von ungefähr 80 Millionen Goldfrank wird verfügen können. Zusammen gibt das ca. 360 Millionen Goldfrank.

Dies ist zu zwei Dritteln die Errungenschaft der beiden letzten Monate und das Ergebnis harmonischer Zusammenarbeit der Regierung mit der Allgemeinheit. Die Zeit der Valutabewegungen hat ihr Ende gefunden.

Um gesundes Geld zu schaffen, mußte die Regierung die Garantie geben, daß die von der Allgemeinheit zur Verfügung gestellten Mitteln nicht für die laufenden Bedürfnisse des Staates verwendet würden, sondern zu dem Zweck, für den sie aufgebracht wurden. Um die gegenwärtige Lage zu erhalten, müssen andererseits sich darum bemühen, daß sich in der Allgemeinheit die Ansicht feststellt, daß die Regierung nicht nur dazu da ist, um Geld zu verteilen, und daß die Regierung nicht die Quelle des allgemeinen Wohlgehenns sein kann. Wenn Regierung und Allgemeinheit in dieser Stimmung verharren, dann wird die jetzige Lage bestand haben; denn die Erfahrungen, über die die Regierung verfügt, reichen voll aus, um die Dauerhaftigkeit der Sanierung zu sichern.

Nach dem Ministerpräsidenten sprach der Vorsitzende der „Bank Polst“, Stan. Karpinski. Dieser stellte fest, daß 1626 Aktienrechte amtesend seien, die 632 400 Aktien repräsentieren, und daß die Versammlung über die durch das Statut vorgeschriebenen Angelegenheiten entscheiden könne. An der Aktienzeichnung habe ganz Polen teilgenommen, von den Karpaten bis Lublin und von Bentschen bis Thorn. Ganz erfüllte das Herz jedes Polen beim Blick auf den Erfolg der Bemühungen, und der Dank gehöre dem ganzen Volke. Den Tätigkeitsbericht des Organisationskomitees erstattete Adamus Chrzanowski.

Nach Annahme eines Antrages über die Tantiemen wurde zur Wahl des Aufsichtsrates geschritten.

## Protest des Ministerpräsidenten.

### Der Aufsichtsrat der Bank Polst.

In den Aufsichtsrat der Bank Polst wurden am Dienstag gewählt: Kazimierz Bajowski, Zygmunt Chrzanowski, Alfons Falter, Henryk Grobmann, Boguslaw Herse, Henryk Raden, Stefan Przemanowski, Roman Rybarski, Jan Kantka Steczkowski, Tadeusz Tomaszewski und Bolesław

Zychlinski, zu Stellvertretern Stanisław Surycki, Paweł Gelhaarmer und Edward Natanow.

In die Revisionskommission wurden gewählt: Stanisław Sipiński, Stefan Venzel, Leopold Skulski, Romuald Melarski und Stefan Laurysiewicz, zu Stellvertretern von Szczawiński, Seweryn Samulski und Tomasz Chociszewicz.

Ministerpräsident Grabski begab sich am Abend zum Belvedere. Nach der Beratung mit dem Staatspräsidenten beschloß der Premier, davon ausgehend, daß die Intelligenz im gewohnten Aufsichtsrat keine hinlängliche Vertretung habe, von dem um nach Art. 27 aufgehenden Vorrechte Gebrauch zu machen. Er legte gegen die vollzogenen Wahlen Protest ein.

## Vor einem Landarbeiterstreit?

Ein Vertreter der „Agencja Wschodnia“ habe mir den Vorsitzenden des Verbandes der landwirtschaftlichen Produzenten, Herrn Schroeder, eine Unterredung über die landwirtschaftlichen Kontrakte. Der Vorsitzende schilderte die Lage im Posener Gebiet und in Pommerellen. Die in Thorn geplogenen Verhandlungen der Arbeitskommission mit Vertretern der Berufsverbände sind unterbrochen worden, da die Vertreter der Berufsverbände übertriebene Forderungen stellten, die nicht in der Zahlungsfähigkeit der landwirtschaftlichen Arbeitgeber rechnen. Zugegeben, daß die Arbeiter wegen der niedrigen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse zu leiden haben, aber auch die Arbeitgeber leiden darunter. Am 24. April soll in Thorn eine Konferenz stattfinden über deren Ergebnisse jedoch der Interpellante pessimistisch stimmt, da sich die Arbeiterspitze in ihren Forderungen gegenseitig überbieten sollen, weil sie die Konkurrenz anderer Verbände fürchten. Die Folgen des Scheiterns der Verhandlungen wären verhängnisvoll, denn da die Bestellung des Adlers aus atmosphärischen Gründen eine vierwöchige Verspätung erfahren hat, wird heute jeder Tag eine große Rolle. Es scheint, daß wir vor einem Landarbeiterstreit stehen. Die Gefahr ist im Posener Land am geringsten, schlechter ist die Lage in Pommerellen. jedenfalls wird der 24. April der entscheidende Tag sein. Zum Schlus gab Herr Schroeder einen kurzen Überblick über die Lage in den anderen Teilstädten. Der Interpellante schloß die Unterredung mit der Bemerkung, daß die landwirtschaftlichen Produzenten völliges Verständnis hätten für die Bedürfnisse der Arbeiter, jedoch nicht Verpflichtungen auf sich nehmen könnten, die sie zu erfüllen nicht in der Lage wären.

## Vom schlesischen Sejm.

In der Montagsitzung des schlesischen Sejm wurde in dritter Besprechung das Gesetz über die Sanierung der Kommunalfinanzen in der schlesischen Wojewodschaft, in zweiter Besprechung der Gesetzentwurf über die Kreide für den Bau von vier Beamtenhäusern in Katowitz, darauf in zweiter und dritter Besprechung das Gesetz über die Änderung der Versicherungsvorschrift, sowie das Gesetz angenommen, das in das bisher geltende deutsche Gesetz über die Beschäftigung schwer beschädigter Einwohner bestimmt. Änderungen einführt. In weiterer Folge nahm der Sejm die Dringlichkeit eines Antrages der Nationalen Arbeiterpartei an. In diesem Antrage wird verlangt, daß eine Kommission eingesetzt werde, die die in der Presse gegenüber Beamten der Wojewodschaft erhobenen Vorwürfe zu prüfen hätte. Vor der Sitzung verlas der Marcellus Wolny ein Schreiben des Vizemarcellus Myhra über seinen Bericht auf den Vizemarcellusposten. Die nächste Sitzung des Sejm findet am 30. April statt.

## Abg. Thugutt über den Faschismus.

**Der Faschismus ein Schaden Polens.**  
Der Vorsitzende der „Wojewodschaft“ Abg. Thugutt, meint schon seit längerer Zeit in Italien. Nach einem Bericht des „Dziennik Poznański“ hat er sich dort mit dem Studium der italienischen politischen Verhältnisse beschäftigt und sich besonders für die italienischen Wahlen und den Faschismus interessiert. Während seines Aufenthalts in Rom hat er einem Korrespondenten des „Kurier Lwowski“ seine Auffassung über den Faschismus mitgeteilt. Er sagt dort: „Ich bin Demokrat. Und aus diesem Gesichtspunkt ergibt sich meine ganze Auffassung zu jener gesichtlichen Begebenheit (den Faschismus). Ich will aber kein Doctrinär sein und das Leben nicht in dogmatische Formeln fassen. In einem Gespräch mit dem Präsidenten Musolini und gelegentlich einer Unterredung mit italienischen Korrespondenten sagte ich, daß, wenn ich Italiener wäre, ich zweifellos Faschi sein würde.“

Weiter fortlaufend, erklärte Thugutt, daß er den Faschismus in Italien für eine natürliche Reaktion der vorangegangenen Ereignisse halte. Er sagte dann weiter: „Der Faschismus muß zwei Dinge vermeiden: erstens muß er vermeiden, seine physische Überlegenheit im Kampf mit seinen Gegnern anzuwenden, und nach ihrer Besiegung ausschließlich mit dem Übergewicht seiner Idee vorlieb nehmen; zweitens muß er jeden Kampf mit der Demokratie und dem Besen und der Idee des Demokratisches.“

Sie sah in dem Raum umher, an den Wänden hin, nach den Gegenständen, die da standen. Ein fremder Mensch war hier gewesen und hatte ihr etwas über Hans erzählt. Brauchte sie es denn zu glauben? Sie wollte nicht — absolut nicht — sie würde ja sonst wahnsinnig werden da in der Stille — der Hammer drin klopfte ihn ja auch, den furchterlichen Bibelausspruch — nein, nein! Aber da lagen die Papiere, die sollte sie durchlesen — nun war es doch wahr, doch wahr —

Sie sprang auf und warf sie in den Tischkasten, wo Nagel und Stifte lagen und kleine Hämmer — das gab einen rasselnden Laut. Aber nun waren sie fort, nun konnte sie einschweilen denken — nein, denken konnte sie ja nicht, es tat ihr weh in den pochenden Schläfen —

„Menteken!“ Lotte stand neben ihr. „Kind, man darf so haben, das kann alles doch noch gut werden. Es ja noch nich aller Tage Abend, — und dann der Alte, der hat viel im Kopf, der is 'n gelehrter Mensch, und gegen den können wir Frauenzimmer nich auf. Woll'n Sie 'nen Gang in die frische Luft machen? Wird Ihnen gut tun — und denn wär's 'ne Gefälligkeit für mich. Un ich weiß doch, so was lassen Sie sich nicht zum zweiten Male sagen.“

Mente stand auf.  
„Da steht es! Und was daraus zu entnehmen ist, das ist doch klar. Wer mich gefränt hat, den soll ich wieder kranken, wer mir die Ehre abschneidet, dem soll ich sie wieder abschneiden.“ So is das nu mal, und anders nich. Un nu komm, Frau!“ Er legte die Bibel wieder auf Arndts Vaterlandsglieder und ergriß sein Werkzeug. „So gewiß,

tismus vermeiden, mög sie ihm gefallen oder nicht, da sie in einer weit umfassenden geschichtlichen Epoche jeden zermalmt, der sich ihr entgegenstellt.“

Sich zu einem Vergleich mit unseren Verhältnissen wendend, betont Thugutt: „Was die polnischen Verhältnisse angeht, so glaube ich, daß alle faschistischen Phantasien (bei uns in Polen) nicht nur eine geistlose Nachbildung, sondern auch ein gefährlicher Leichtsinn sind und es ebenso lange bleiben werden, so lange Polen aus Rücksicht auf seine nachbarlichen Beziehungen und seine noch blutenden Kriegswunden eines Friedens bedarf, der begründet sein muß auf der Achtung vor dem Gesetz und auf dem Verständnis der großen Gegenwartsideen. Es freut mich, daß der Schöpfer des Faschismus selbst, der Präsident Mussolini, dies in einer Unterredung mit mir voll und ganz ohne jegliche Einschränkung anerkannte, indem er bezeugte, daß jede Nation ihre eigene Methode haben müsse, innere Streitigkeiten zu schlichten, und daß das, was für Italien gut war, für Polen schädlich wäre.“

## Republik Polen.

### Erste Auslösung der Dollaranleihe.

In der ersten Sitzung der 6%igen Dollaranleihe, die am Dienstag im Staatsanleiheamt stattfand, wurden auf folgende Nummern Brüder gezogen: 40 000 Dollar auf die Nummer 767 182 je 8000 Dollar auf die Nummern 583 818 und 609 987 je 8000 Dollar auf die Nummern 426 968 und 136 896 je 10000 Dollar auf die Nummern 934 826, 286 890, 6 6391, 611 89, 719 981, 572 150, 829 151, 470 934, 273 871, 046 032, je 100 Dollar auf die Nummern 271 809, 911 872, 136 549, 995 64, 763 907, 811 620, 441 515, 525 710, 694 85, 754 568, 142 894, 737 457, 875 491, 114 666, 484 237, 737 0 8, 086 358, 234 681, 038 972, 547 47, 632 192, 103 914, 90 055, 032 508, 229 940, 955 248, 583 330, 193 121, 473 691, 632 820.

Die amtliche Tabelle wird später herausgegeben, worauf unverzüglich die Auszahlung der Gewinne beginnt. Der Gewinn von 40 000 Dollar muß von der Zentrale der Bundesdarlehnssäfte ausgezahlt werden. Die vorigen Gewinne können die Provinzialabteilungen auszahlen. Bisler ist der glückliche Besitzer des Hauptgewinns noch nicht bekannt.

### Bank Zwiazku Spółek Zarobkowych.

Die Generalversammlung der Bank Zwiazku Spółek Zarobkowych in Polen, die am Dienstag stattfand, wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Dr. Englisch, eröffnet. Direktor Mieczkowski, der Vorsitzende des Vorstandes, besprach darauf die schwierige Lage der Bank im vergangenen Jahr im Zusammenhang mit der Entwicklung der Markt. Dann ergriff Geißel. Prälat Adamski das Wort und sprach über die Bedeutung der Vereinigung des Zwiazku Spółek Zarobkowych im hiesigen Teilgebiet mit dem Pol. Bw. Sp. Kred. in Warschau und dem zw. Stow. Gospodarczy in Krakau. Nach Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurde zur Neuwahl des Aufsichtsrates geschritten. Dr. Englisch verabschiedete Direktor Mieczkowski, der den Posten des Generaldirektors der „Bank Polst“ übernehmen soll. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Josef Dreher, Antoni Gintowt und Senator Tadeusz Szudzikowski wiedergewählt.

### Polen und Litauen.

Wie „Dopole Polonie“ berichten, hat die „Estra“-Agentur die Interpellation im Kownoer Sejm über die Verfolgung der Polen in Litauen dahin kommentiert, daß bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge, da Polen die Litauer im Wilnaer Gebiet unterdrückt, der Zweck der Interpellation offenbar nur darin liegt, die wirkliche Schlagze zu verbüllen und die Aufmerksamkeit von dem polnischen Vorgehen abzuwenden.

### Bombenfunde.

Wie aus Warschau gemeldet wird, sind in der Nähe der Allerheiligenkirche in Grabow zwei Bomben gefunden worden. Die Bombenlegung wird darauf zurückgeführt, daß die Banditen in der Furcht vor der Revision sich des kompromittierenden Materials entledigen.

### Sowjetunion.

#### Russlands Frachtenmonopol.

Das Außenhandelskommissariat sprach sich gegen die Eröffnung von Agenturen ausländischer Schiffsgesellschaften aus. Die Aufrechterhaltung der diesbezüglichen Dekrete sei durchführbar. Damit ist die in Ausländerreien erhoffte Milderung des Frachtenmonopols zunächst abgeschafft. Gegenwärtig sind die Ausgangsfrachten in Penzing beim Zentralstaatsfrachtenbüro anzumelden; sie werden an russische Schiffe, soweit diese vorhanden, vergeben, in zweiter Linie an ausländische Schiffe. Die mit der Cunard-Linie, der White Star Line, der Hapag und dem Norddeutschen Lloyd abgeschlossenen kurzfristigen Verträge für Auswanderertransporte bleibent von der Erklärung des Außenhandelskommissariats unberührt.

ganz. Un, Mente, wenn Sie mit Shrem freundlichen Gesicht kommen, daß hilft am Ende.“

„Ich will schon hingeh'n!“ sagte die. „'s ist ja nun auch gleich Abend.“

Die Putzmacherin holte den Mantel hervor und setzte den Hut auf; Frau Lotte schob ihr ein Papier in die Hände, dann war sie draußen. Welch ein Tag war's denn? Ein Sonnabend, freilich. Die weiße und schwarze Fliesen leuchteten sauber gepflegt, wie — wie damals, als sie mit Karoline hier gestanden und Hans sie vorher begrüßt hatte. Wie ihr das Blut ins Gesicht geschossen war —

Sie lehnte sich an die Wand, die Kinder spielten, aus den Küchen flang Geräusch —

„Na, Mente — ?“

„Fräulein Karoline,“ sagte sie tonlos und wollte weiter und konnte doch nicht, ihre Füße waren schwer.

„Na ja! Gut sehen Sie nicht aus!“ Die alte Jungfer hatte einen Korb am Arm wie damals. „Un was sich der Mensch hetzen muß! Ja, aber, wenn's Geschäft man geht und man ordentliche Mieter hat, und die haben wir nu ja! Freilich, das kann man sich an den Fingern abzählend, daß das nu ja nicht von Bestand sein kann, aber, was man hat, hat man —“

„Ich muß —“ Mente wollte nun doch an ihr vorüber, aber sie wurde am Arm gehalten.

„I. früh genug kommen Sie doch gewiß noch, sind ja jetzt ein Freitagsklein! Ne, aber was ich sagen wollte, man weiß doch Bescheid und genug, das verdenke ich Ihnen nu sehr, daß Sie da gerade hier im Hause geblieben sind. Man kann sich doch begegnen, — und so lange, bis ein neues Atelier gebaut oder ein passendes gefunden ist, bleibt das doch nu hier bestehen! Mir wäre das nu nich angehn — aber die Menschen sind unterschiedlich. Und ein anständiges Stück Geld, das kriegen Sie ja. Na, das is manchen Leuten das liebste. Mir kann's recht sein. Aber früher, da sind Sie doch Arm in Arm mit ihm bis an die Haustür gekommen, und nu is es 'ne andere. Und wenn auch nu seine ordentliche Braut, genierlich müßte es Ihnen doch sein, Fräulein Mente — nämlich, wenn Sie meine Natur hätten. Aber die haben Sie ja nu freilich nich!“ (Fortsetzung folgt.)

## Die Micum-Verträge um zwei Monate verlängert.

Auf Grund der letzten Verhandlungen, deren Ausgang in letzter Stunde noch recht zweifelhaft war, ist man in Essen nun doch zu einer Einigung gekommen. Die sogenannte Sachverständigenkommission des Bergbaus hat mit den Vertretern der „Micum“ eine provisorische Verlängerung der Verträge auf zwei Monate durchgeführt. Diese Verlängerung ist erfolgt in der Annahme, daß der Sachverständigenbericht und die entsprechenden Teile das Problem auf eine andere Grundlage stellen werden. Es ist nicht genau bekannt, inwiefern die Micumverträge abgeändert worden sind. Die Kohlenlieferungsläste sollen jedoch weiter bestehen. Der verlängerte Vertrag bedarf noch der beiderseitigen Unterzeichnung.

## Die Deutschen in Dänemark.

### Wahlergebnisse.

Gut zu den Worten ihrer Leitung haben die Deutschen Dänemarks zu ihrem Volksstum gehalten. Nach einem Bericht der „Dtsch. Allg. Zeit.“ haben die Wahlen zum dänischen Folketing, zu einem großen Erfolg für die deutsche Partei geführt. Es gelang den Deutschen, nicht allein ihre Stellung von der vorigen Folketingwahl zu behaupten, sondern sie haben trotz der großen Abwanderung, die in den letzten Jahren stattgefunden hat, einen bedeutenden Zugang von Stimmen zu verzeichnen. Auf die deutsche Partei wurden im ganzen 7724 Stimmen abgegeben. Somit ist der bisherige Vertreter der Deutschen Nordschleswigs, Pastor Schmidt-Bodder, wieder gewählt. Auf die übrigen dänischen Parteien verteilen sich die Stimmen folgendermaßen: Konservative 17.128, Konservativen 10.501, Radikale Fensire 6646, Sozialisten 13.289. Aus Nordschleswig werden also 2 Konservative, 1 Sozialist, 1 Radikaler, 1 Konservativer und 1 Deutscher in das Folketing eingesetzt.

Den größten Verlust hat die Regierungspartei, die Konservative, erlitten, die bisher über vier Mandate in Nordschleswig verfügt. Es heißt, daß der Ministerpräsident Reergaard bereits heute seine Demission einreichen wird. Großen Zugang haben die Sozialisten zu verzeichnen, die es von 47 Mandaten im alten Reichstag auf 60 gebracht haben. Der König dürfte den Sozialistenführer Stauning mit der Bildung des neuen Ministeriums beauftragen.

## Deutsches Reich.

### Keine Erörterung der Einzelheiten.

Basel, 15. April. (Privatelegr.) Die „Basler Nachrichten“ melden aus Paris: Ein Basler Kommentar zu dem Becluun, deutsche Vertreter am 17. April anzuhören, berichtet in auffallender Schärfe, daß es sich um keine Verhandlungen und Belehrungen mit den Deutschen über Änderungen des Expertenberichtes handle, sondern lediglich um eine Anhörung der Deutschen, ob sie an der Durchführung der Expertenbeschläge mitwirken wollen. Sowohl Annahme wie Ablehnung könnten nur im ganzen ausgeprochen werden, die Herausnahme einiger Artikel sei unzulässig. Die Kriegslastenkommission sei darüber informiert worden, daß eine Erörterung über die grundlegenden Einzelheiten des Expertenberichtes nicht in Aussicht genommen sei.

### Deutschlands Antwort.

Berlin, 15. April. (Privatelegramm.) Die Gewerkschaften haben der Reichsregierung den Wunsch unterbreitet, zu dem die deutschen Sachverständigen der nächsten Jahre berieffenden Teilen des Expertenberichtes gehört zu werden. Die Belehrung findet erst nach der Montagkonferenz der deutschen Ministerpräsidenten statt. Am Dienstag will der Kanzler auch die Vertreter der deutschen Industrie anhören. Die Antwort der Reichsregierung an die Reparationskommission wird frühestens Donnerstag Berlin verlassen können, sofern es überhaupt zu einer Beantwortung noch vor demnächst kommt.

### Die Wahlen.

Berlin, 15. April. (Privatelegramm.) Nach den Feststellungen der Berliner Ortsgruppen der Deutschen Nationalen Volkspartei sind in Großberlin mehr als 35 Prozent der Wahlberechtigten nicht in den Wahlzetteln eingetragen. In Potsdam jezt sogar 40 Prozent der Wahlberechtigten in den amtlichen Listen.

### Betriebsratswahlen.

Frankfurt, 15. April. (Privatelegramm.) Die badischen Betriebsräte haben den Rückgang der Sozialdemokratie fortgesetzt. Nach einer Zusammenstellung der vorliegenden Resultate verloren die Sozialdemokraten rund 40 Prozent der bisherigen Siege in den Betriebsräten.

### Aussperrungen.

Berlin, 15. April. (Privatelegramm.) In der Metallindustrie wurden Sonnabend früh die Aussperrungen fortgesetzt. Die Ausssperrungen haben die Solidarität der Gewerkschaften angerufen, was auf bevorstehende neue Kampfzüge und Streiks schließen läßt.

### Stinnes' Testament.

Düsseldorf, 15. April. (Privatelegramm.) Hugo Stinnes Nachlass verträgt 750 Millionen Goldmark, einschließlich der Beteiligung an den Industriewerken. Das genauer eröffnete Testament zeigt den 29-jährigen Sohn Edmund Stinnes zum Nachfolger des Vaters in der Leitung der sauerländischen Betriebe ein.

## Mac Donalds Nachgiebigkeit.

### Englische Stimmen zum Sachverständigenbericht.

Der kürzlich herausgekommene Sachverständigenbericht wird mit Pressemeldungen und mit Kommentaren von Seiten größerer Wirtschaftsführer oder auch Nationalökonomen fast völlig zugedeckt. Wir melde gestern schon, daß die Berliner Regierung im Laufe der nächsten Tage ihren Vertreter zu mündlichen Verhandlungen nach Paris entsenden werde. Die Ansichten über den Sachverständigenbericht sind noch recht ungelöst. Im allgemeinen erhält man den Eindruck, daß die interalliierten Länder den Vertrag als günstig bezeichnen. Es scheint aber, daß Poincaré mit seiner Machtpolitik überwiegenden Einfluß auf die ganze Situation habe. Diesem Einfluß dürfte auch Mac Donald erliegen, wenn er nicht endlich einen genau abgegrenzten Standpunkt in dieser Frage gegen England hält. Nach den Berichten der englischen Zeitungen erweckt es den Anschein, daß die englische Regierung abermals sehr nachgiebig gegen Frankreich ist. Man gelangt fort zu der festen Überzeugung, daß England den französischen Auslegungskünsten den Vorzug vor dem französischen Bericht gäbe. So sagt der „Daily Telegraph“: Die Furcht Frankreichs, daß England sich zwangsweise Deutschland gegenüber ablehnend verhalten würde, sei unbegründet. Wenn Deutschland abermals „bösen Willen“ zeige, dann sei England zu gegenseitigen Vereinbarungen in dieser Angelegenheit bereit. Abschließend sagt das Blatt:

„Es ist kaum zweifelhaft, daß die deutsche Regierung erklären wird, daß sie bereit ist, den Vertrag anzunehmen, sie wird jedoch angesichts der politischen Verhältnisse in Deutschland und angesichts der früher gemachten Erklärungen in Deutschland sich nicht beklagen können, wenn diese Erklärung in England und bei den Alliierten mit der notwendigen Vorsicht aufgenommen wird.“

Sie deutlich stellt sich die „Westminister Gazette“ aus. Sie sagt: „Unsere Regierung will die wirtschaftlichen Fragen erledigen und damit die Sicherheitsfrage und das Problem der Entzappfung regeln zu können. Das ist vom englischen Standpunkt aus ganz folgerichtig. Deutschland aber wird, wenn es sich in wirtschaftlichen Fragen schon jetzt festlegen würde, bei den kommenden poli-

rischen Verhandlungen keine Gegenleistung zu bieten haben, obgleich das Schicksal des Rheinlandes auf dem Spiele steht.“

„Immer“ folge bestehend wenig Zweifel, daß am Mittwoch im Unterhaus eine Debatte über die durch den Bericht der Sachverständigen geschaffene Reparationslage stattfinden wird.

## Massenausperrung von englischen Arbeitern.

Die Streitwelle in England geht immer höher. Nachdem der Berichtsstreit in London beigelegt ist, streiken die Schiffarbeiter. Eine geistige Meldung besagt:

Nachdem der wilde Streik in Southampton nicht beigelegt werden konnte, haben die Schiffbauunternehmer ganz Englands 100.000 Arbeiter ausgesetzt. Von der Aussperrung ist allein Southampton nicht betroffen, da den dortigen Aussändigen Gelegenheit gegeben wird, die Arbeit wieder aufzunehmen und hierdurch den Grund der Aussperrung zu beseitigen. Der Streik in Southampton brach besonders im offenen Gegenzug zu der Politik der Gewerkschaften aus.

Jetzt drohen noch die Bergarbeiter, die Heizer und Beleuchtungsmechaniker mit einem Streik.

## „Un camouflage déchiré“.

### Eine zerrissene Täuschung.

Die deutsche Sprache ist wirklich die ameliorativste Sprache der Welt. Denn mit ihr könnte man es nie fertig bringen, sich so elegant zu widersprechen, wie es Herr Frédéric Delagrange im „Journal de l'Opinion“ bis zum Gipfel der Bollendung gelingt. Wir hatten seine Skizze „Augures et experts“ gebracht, und den Lesern wird es noch in Erinnerung sein, mit welch beizender Ironie die Sachverständigen als Auguren bezeichnet wurden. Heute nennt Herr Delagrange den Sachverständigenbericht eine Offenbarung von grundlegender Bedeutung — jenen Bericht, den die gestern geschätzten Auguren geschildert haben. Die Redaktion.

Herr Delagrange sagt heute: „Die Berichte der Sachverständigen schaffen vor allem ein Dokument, welches in unüberleglicher Weise das deutsche Vermögen feststellt.“

Dieses sogenannte ruinierte Deutschland besteht, ganz abgesehen von seiner hohen Gesamtkonsum der Rentenmark, mehr als 8 Milliarden Goldmark, zum Teil im Auslande oder in Auslandsverträgen angelegt.

Mit einem Schlag bricht die ganze Beweisführung für den Kampf gegen den Frank, der auf die Zahlungsfähigkeit Deutschlands basiert, zusammen. Deutschland ist kein zahlungsunfähiger Schuldner mehr. Deutschland ist ein widerstreitiger (?) Schuldner, das ist alles.

Nicht nur ganz Europa, sondern die ganze Welt ist an der Bezahlung der Reparationsschulden interessiert. Und da nun soeben ein Mittel gegeben ist, diese Zahlung zu erhalten, nicht allein auf Grund theoretischer, sondern auch praktischer Gesichtspunkte, mit Hilfe dieses Sachverständigenberichts, so ist es offensichtlich, daß wir uns der Veröffentlichung nähern.

Sich in den Kopf zu setzen, überhaupt nicht zu bezahlen, ein anderes Mittel zu suchen, von neuem sein Vermögen zu verschwinden, das würde für das Reich eine Torheit bedeuten, die es unmittelbar in einen Krieg verwickeln würde. „Le camouflage est déchiré“: Die Täuschung ist verlogen. Man kann das Spiel nicht noch einmal vorpauken.

Trotz der heissen Propaganda der Nationalisten ist es offensichtlich, daß die deutschen Staatsmänner sich nicht entschließen werden, die Gefahr eines solchen Abenteuers auf sich zu nehmen.

Die Zahlungen werden also beginnen, und ihre regelmäßige Fortsetzung wird um so besser gesichert sein, als es neben der internationalen Finanzkontrolle immer noch französische Vorposten intensiv des Rheins geben wird. . . . Wohlauf, die Sekulanten, welche auf ein Sinken des Frank spekuliert hatten, dürfen kein schlaues Gesicht machen.“

Es scheint, Herr Delagrange gehört auch zu den von ihm bezeichneten Auguren, auf deren Aussprüche nicht allzu großer Wert zu legen ist. — —

## Italien — Schweiz.

### Ein Zwischenfall.

Der Vorfall hat sich nach dem W. C. B. folgendermaßen zugezogen: „Die italienische Regierung hat gestern durch Vermittlung des italienischen Gesandten beim Schweizer Bundesrat Beschwerde dagegen erhoben, daß schwäizerische Militärpersonen, die sich in unmittelbarer Nähe der Grenze bei Ponte Tresa befanden, am 8. d. Ms. feindselige Auseinandersetzung mit der Schweiz und seine Regierung ausgetragen hätten. Die Schweiz gab gleichzeitig der Erwartung Ausdruck, daß ihr diejenige Genugtuung gegeben werde, die sie von Seiten einer beobachteten und befreundeten Regierung erwartet durfte.“

Der schwäizerische Bundesrat hat nach Kenntnisnahme der Beschwerde jogleich den Chef des politischen Departements beauftragt, der italienischen Regierung zu antworten. Die Antwort enthält die Mitteilung, daß die Schweiz den Vorfall untersuchen und gegen die schädlichen Militärpersonen ein Disziplinarverfahren einleiten werde. Die Schweiz ihrerseits ist nun offiziell bei der italienischen Regierung vorstellig geworden wegen der Mißhandlung des schwäizerischen Bürgermeisters von Ponte Tresa durch die faschistischen. Die Schweiz verlangt über diesen Vorfall eine Untersuchung und offizielle Mitteilung.

## Aus anderen Ländern.

### England wettet.

Rotterdam, 15. April. (Privatelegramm.) Der „Courant“ meldet aus London: Bei Lloyd werden gewettet für die Unterwerfung Deutschlands unter den Vorfall der Experten 5 gegen 1. Presse und Öffentlichkeit glauben an keinen Widerstand Deutschlands gegen den Expertenbericht, obwohl die Belehrung der deutschen Bevölkerung selbst von der „Morningpost“ als ganz außerordentlich bezeichnet wird.

### Nein Abbau an Ruhr und Rhein.

Zürich, 15. April. (Privatelegramm.) Der Walländer „Corriere della Sera“ meldet aus Paris, der Kriegsminister habe nachdringend Journalisten erklärt, daß er einen Abbau der Belagungstruppen an der Ruhr und am Rhein zur Zeit im Kabinett nicht überantworten könne.

### Mussolinis Sieg.

Zürich, 15. April. Der „Secolo“ gibt in einem römischen Telegramm Erklärungen des zurückgekehrten Ministerpräsidenten Mussolini zu dem faschistischen Berichtsamt. Darnach sagte Mussolini, der Wahlsieg bedeute den Aufstieg Italiens von der Großmacht zur Weltmacht. Italien werde jetzt mit Energie diesen Weg an der Seite seiner Verbündeten beschreiten und in unbedingter Treue zu den geschlossenen Verträgen.

### Der amerikanische Kredit.

Rotterdam, 15. April. (Privatelegr.) Der „Courant“ meldet aus New York: Die „World“ schreibt zu dem Kredit amerikanischer Banken an Deutschland, daß es sich um keinen Kredit handelt, sondern nur um die Einräumung einer Diskontierung von Wertunterlagen der neuen Goldnotenbank handle. Die Höhe der Diskontierung sei auch auf 50 Millionen Dollar beschränkt.

### Kamenew droht!

Rotterdam, 15. April. (Privatelegr.) Die „Morningpost“ meldet aus Riga: Im russischen Kriegshafen Kronstadt wurden

drei neue Kriegsschiffe und 11 U-Boote in Dienst gestellt. Kamenew hielt in Kronstadt am 8. April eine Rede, die in einer schweren Drohung an Westeuropa und besonders an die Grenzstaaten auslief.

### Der Streik in England.

Rotterdam, 15. April. (Privatelegr.) „Daily Telegraph“ meldet, Mac Donald empfing am Freitag früh die Führer der Trade Union, mit denen er die fortwährende englische Streikbewegung besprach. Der Ministerpräsident erwartet von der Durchführung der Expertenberichte über die deutschen Reparationsverpflichtungen die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Wohlstands Europas, der eine der Hauptvoraussetzungen für die Neubefestigung des englischen Exportes sei.

### Das endgültige italienische Wahlergebnis.

Zürich, 15. April. (Privatelegr.) Der „Tages-Anz.“ meldet aus Rom: Das endgültige amtliche Wahlergebnis läßt folgende Veränderungen des Stimmeverhältnisses gegen die letzte Wahl feststellen: Die Sozialisten haben die Hälfte ihrer Stimmen (genau 796.000) verloren, in zweiter Linie tragen die Popolari den Verlust der Wahl mit 45 v. H. (genau 650.000). Gewonnen haben abgesehen von dem größten Sieg der Faschisten — die Kommunisten 165.000 Stimmen und die Republikaner 78.000 Stimmen. In Südalitalien sind über 80 Prozent der Wähler für die Faschisten eingetreten.

## In kurzen Worten.

Der Flug um die Welt. Die amerikanischen Flieger erreichten auf ihrem Weltflug Little in Alaska.

Ungebrauchte Briefe. Ivan Turgenjew an Paul Heyse veröffentlichte Erich Pehe mit einem ausführlichen Kommentar im Aprilheft der „Westermanns Monatshefte“.

Mac Donald ist mit seiner Tochter von dem englischen Königs paar eingeladen worden, das Wochenende um den 3. Mai im Schlosse zu feiern.

Der Arbeitgeberverband des rheinisch-westfälischen Holzgewerbes hat die Aussperrung der Holzarbeiter beschlossen. Am Montag wurden alle Betriebe stillgelegt.

Im Regierungsgebäude in Speyer haben die Separatisten große Verwüstungen angerichtet. Sie haben aus sämtlichen Lederschläuchen das Leder herausgeschnitten und alle Uhren und Schreibmaschinen gestohlen.

Das in Friedrichshafen am Bodensee fertiggestellte Zeppelin-Luftschiff, das in Friederichshafen am Bodensee fertiggestellt ist, wird im Juni seine Fahrt nach Amerika antreten.

Die französischen Wahlen finden am 11. Mai, die Stichwahlen am 25. Mai statt.

## Letzte Meldungen.

### Attentat auf Horihy.

Gegen den ungarischen Reichsverweser Horihy wurde in Budapest am 11. April abends ein Mordanschlag verübt, der mißglückt ist. Die drei Attentäter, die Revolver bei sich hatten, wurden ebenso wie eine bei dem Anschlag beteiligte Frau verhaftet. Die Namen der Verhafteten wie auch die Verübung des Anschlags wurden von der ungarischen Regierung geheim gehalten. Angeblich soll der Anschlag von Wien ausgehen.

### Paschitsch zurückgetreten.

Gaves meldet aus Belgrad, daß die Regierung Paschitsch gestern zurückgetreten ist, um so weit wie möglich zur Klärung der politischen und parlamentarischen Lage beizutragen. Die Lage habe sich dadurch kompliziert, daß verschiedene Gruppen und Abgeordnete das Programm abgeändert hätten, auf das sie sich bei ihrer Wahl festgelegt hätten, ohne vorher die Zustimmung ihrer Wählerschaft nachzusuchen.

### Begnadigung des Grafen Arko.

Graf Arko, der im Februar 1919 den damaligen Ministerpräsidenten Eisner, den Vater der bayerischen Revolution, erschossen hat, als sich Eisner auf dem Wege zum Landtag befand, ist vom bayerischen Justizminister begnadigt worden.

### Tschitscherin verbittet sich Poincarés Einmischung.

Auf das förmlich von Poincaré an Tschitscherin gesandte Telegramm wegen der im Kiewer Prozeß Angeklagten, ist die russische Antwort eingegangen. Sie ist nicht gerade freundlich gehalten. Tschitscherin spricht von einer Begünstigung von Hochverrätern und er betrachtet diese Intervention als eine Einmischung in innere russische Angelegenheiten, die er ablehnen müsse.

### Mac Donald, Poincaré und Thénis.

Nach einer Pariser, mit Vorbehalt wiedergegebenen Meldung, sollen der englische, französische und belgische Ministerpräsident die Absicht eines gegenseitigen Zusammentreffens haben. Ein Teil der Presse hält aber die Stunde noch für verfrüht, da man noch nicht die vom Deutschen Reich auf die Sachverständigenberichte an erwartende Antwort kennt.

### Volkstabstimmung in Griechenland.

In Griechenland sollen 75 Prozent für die Republik stimmen haben.

### Aufl

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

## Gasthosbesitzer Gustav Zippel

im 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Auguste Zippel, geb. Mühlbradt  
Oskar Zippel, Berlin  
Alfred Zippel, Werne  
Margarete Zippel.

Grzeblinisko, den 15. April 1924.

Die Beerdigung findet am Karfreitag, dem 18. d. Mts. nachm.  
8 Uhr vom Trauerhause aus statt.



## Herren - Artikel

kaufst man billig und gut nur bei

## The Gentleman

Inh.: Stefan Schaefer

ul. Nowa 1 parterre  
und 1. Etage.

Poznań

ul. Nowa 1, parterre  
und 1. Etage.

Grosse Auswahl.  Nette Bekleidung.

## Tani Sklep

verkauft Stoffe Billitzer, Zgierz  
und erskl. Lodizer Fabrikate

zu Herren-Anzügen, Damenkleider, prima  
Tüche und Kammgarne in verschied. Farben  
Gärdine, englische Reitkarte, auch  
fertige Herren-Garderobe

elegante Anzüge

Paletots und Hosen.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

Poznań, Wroclawska 15

Falzhufeisen u. Hufnägel v. T.,  
Westfälische Häckselmesser,  
Ballastschaufeln, Gabeln u. Spaten,  
Drahtnägel von  $\frac{1}{2}$  bis 10" lang,  
Schrauben, Muttern, Nieten u. Splinte  
Ketten, Draht u. Drahtgeflecht,  
Lager- und Lötmetalle

liefern sofort vom Lager

16696

## Schiller & Beyer,

Maschinen u. Eisenwaren für die Landwirtschaft,  
Poznań, ul. Towarowa 21 (neben C. Hartwig).

# Złota Kula

T. z o. p.

Zjednoczone Fabryki Likierów  
Poznań

Telephon 3999.

sw. Marcin 25

Gegr. 1813.

empfiehlt zum Osterfeste ihre Spezialmarken

Curaçao tripl. sec .- Barłoga  
Złota Wiśniowa  
Monaco .- Pommeranzen.

## Fest-Kaffee!

Tägl. frisch geröstet. Empfehle meine bekannten

### Spezial-Kaffee-Mischungen

Nr. 21 Festkaffee-Mischung . . . kg Mk. 14 800 000  
Nr. 22 Guatemala-Mischung : . . kg " 14 800 000  
Nr. 25 Haushalt Mischung . . . kg " 11 600 000  
Postpakete zu 5 Mio. franco.

Kaffee- und Tee-Import

## St. MILACHOWSKI

(früher Emmericher Waren-Expedition)

Poznań, ulica Fr. Ratajczaka (Ecke ulica 27. Grudnia) 1

Gegründet 1904

Telephon 1604

Posen, Kreuzkirche.

Karfreitag, d. 18. April,  
abends 7½ Uhr:

Johannes-Passion

v. Joh. Seb. Bach.

Eintrittskarten für 10, 5 und  
2 Mill. Tixx für 1 Mill. Mtl.

in d. Evangel. Vereinsbuchhandl.

einertag für die Armen

der Kreuzkirche.

Altmetall

(Kupfer, Messing, Zink usw.)  
kaufen zu höchsten Tages-

preisen ein

(1291

I. Dzibaszewski Ska,

Maschinenfabrik

und Metall-Sieberei,

Poznań, Przemysłowa 35.

Gebildeter, evangelischer, unverheirateter

## Inspektor

zum 1. 5. oder 15. 5. gesucht. Nicht über 30 Jahre.  
Polnische Sprachkenntnis erwünscht. Genaue schriftliche  
Lebenslauf mitzeugnissen erbeten an Administrator  
Spitzer, Rittergut Segartowiz (Zegartowice) bei  
Wrocław, Kreis Chelmno (Culm).

Gebildeter, erfahrener, unver-

## Inspektor,

der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, nur gut  
empfohlen wird

### für ein Gut von 2 500 Morgen

zum 1. Juli 24

## gesucht.

Gefl. Offerten unter m. 6685 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Jüngerer Bautechniker,

Absolvent einer Baugewerkschule, der polnischen und deutschen  
Sprache in Wort und Schrift mächtig, für sofort gesucht.  
Vieldungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und selbst-  
gefertigten Zeichnungen erbeten an

Karl Weber, Baugeschäft, Sägewerk und  
Ziegelei in Kępno.

## Buchhalter(in)

sofort gesucht. Polnische und deutsche Sprache  
in Wort und Schrift Bedingung. Offerten mit  
Bezeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten

Fr. Sachse  
Essig- und Mostrich-Fabrik  
Wieś, powiat Czarnków.

## Tücht. Dorffschmied

mit eigenem Handwerkzeug per bald oder 1. Juli gesucht.  
Werwerungen um "Schmiedehammer" postlag. Palew.

Suche für sofort oder später einen

## Lehrling,

Sohn ehrbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig, für  
meine Restaurierung, Kolonialwaren- u. Eisengeschäft.  
Werwerungen mit Lebenslauf sind einzuhenden an

Willi Hoppe, Ryczywół,  
pow. Oborniki.

## Spielplan des Großen Theaters.

Mittwoch, den 16. 4. 7½ Uhr: "Symphonie-Konzert".

Donnerstag, } "Theater geschlossen."

Sonnabend, } Sonntag, den 20. 4. 7½ Uhr: "Puppenfee". Ballett.

Montag, den 21. 4. nadin: "Halla", Oper von

Moniuszko. (Erstaufz. Prejne.)

Montag, den 21. 4. abends 7½ Uhr: "Die Glöden

von Corneville", Kom. Oper v. Vanquette,

Für eine mittlere Landwirtschaft wird für sofort  
gegen hohen Lohn eine zuverlässige, evangelische

Stütze

gesucht, die der schwächlichen Hausfrau liebevoll zur  
Seite steht. Kinder nicht im Hause. Angeb. unter

J. B. 6641 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir benötigen zum sofortigen Eintritt für unser  
ausgedehntes Parfümerie- und Kunstgewerbe-

geschäft, Danzig

branchekundige, ganz erstklassige

## Berkäuferinnen,

die bereits in feinen und lebhaften Geschäften tätig  
gewesen sind und über prima Zeugnisse verfügen.

Adolf Wolff, Drei Lilien-Parfümerie,  
Danzig, Langgasse 17/18.

Klempergergesellen  
und Lehrlinge

stellt sofort ein.

G. Knopf,  
Klempergermeister, Gniezno,  
Bednarski Rynek 1.

## Stellengefische.

Suchender ist deutsch, engl.

verheiratet u. beider Sprachen  
mächtig.

Angeb. unt. D. S. 3179

a. b. Geschäft s. d. Bl. erbeten,

Brennereiverwalter,

38 Jahre alt, 20 J. im Fach,  
polnisch, m. la. Zensur, der auch  
zugl. a. Wirtschaftsbeamter

mächtig war, vertr. mit Elektro-  
Technik u. Kasse, sucht zum

1. Juli Stellung. Gefl. Off.

u. S. 6679 a. d. Geschäft. d. Bl.

Donnerstag, 17. April 1924.

Beilage zu Nr. 91.

## Aus Stadt und Land.

Polen, den 16. April.

### Das Mieterschutzgesetz endgültig angenommen.

In der letzten Sitzung des Sejm vor den Osterferien nahm das Haus den Entwurf des Mieterschutzgesetzes nach Rücksicht des Senates aus dem Senat an. Es bedarf jetzt also noch der Unterschrift des Staatspräsidenten und der Publikation im „Dziennik Ustaw“, um rechtskräftig zu werden. Das Gesetz wird nunmehr vom 1. Mai als Gültigkeit erhalten, und es sind von diesem Termin ab die Mieten nach Mithilfe des Gesetzes zu bezahlen. Wir werden das ganze Gesetz im Wortlaut veröffentlichen, sobald es Gesetzkraft erlangt hat.

#### Einkommensteuer.

Die Steuerberatungsstelle der „Fabura“ bittet uns um die Veröffentlichung folgender Ausführungen:

Wie uns das Finanzministerium telefonisch mitteilt, ist der Abgabetermin in der Einkommensteuererklärung bis zum 24. Mai 1924 verlängert worden. Die Steuerzahlung hat in vier Raten wie folgt zu erfolgen: Bis zum 23. April 1924 ist eine Vorschusszahlung zu leisten. Diese Vorschusszahlung wird unter Zugrundelegung der für das Steuergesetz 1923 geschätzten Einkommensteuer unter Anwendung eines Valorisierungsfaktes von 100 000 wie folgt berechnet:

Der im Jahre 1923 geschätzte Einkommensteuerbetrag ist mit 100 000 zu teilen, die sich dadurch ergebende Summe stellt den zu zahlenden Vorschuss in Goldfrank dar.

Beispiel: Steuerbetrag 30 000 000 Mf.: 100 000 = 300 Goldfrank mal 1 800 000 = 540 000 000 Mf., bis zum 23. Mai 1924 ist als erste Rate die Hälfte der auf das in der Steuererklärung für 1924 angegebene Einkommen entfallenden Steuer zu entrichten, wovon der am 23. April 1924 gezahlte Vorschuss abzuziehen ist. Bis zum 23. Juni 1924 ist das 3. Viertel und bis zum 23. Juli 1924 das letzte Viertel der Gesamtsteuer zu entrichten.

#### Verkauf liquidierter Grundstücke.

Das Gesetzblatt „Monitor Polski“ meldet in seiner Nr. 88, daß der Vorsitzende des Haupt-Auktionärsamtes den Verkauf folgender Grundstücke bestimmt hat:

1. in Mogilno, ul. Klasztorna 2, Grundstück mit Gebäude sowie Inneneinrichtung und Garten, Grundbuch Karte 85, Eigentum des Woiwodschaftlichen Frauenvereins in Mogilno, voraussichtliche Schätzungssumme 650 Blotz; 2. in Witkowice ein dem Woiwodschaftlichen Frauenverein gehöriges, im Grundbuch unter Band 6, Karte 217, eingetragenes Grundstück mit Parterre-Gebäude, voraussichtliche Schätzungssumme 2580 Blotz; 3. in Samter das dem Woiwodschaftlichen Frauenverein gehörende Grundstück mit drei einförmigen Gebäuden und Garten mit Kleinkinderbewohranstalt und Spitaleinrichtung, eingetragen im Grundbuch unter Band 7, Karte 121, voraussichtliche Schätzungssumme 6820 Blotz; 4. in Rogoza eine Grundstück mit Parterrebau, Karte 933, voraussichtliche Schätzungssumme 9480 Blotz; 5. zwei dem Woiwodschaftlichen Frauenverein in Czarnikau gehörende Grundstücke, die unter Band 26, Karte 1101, und Band 4, Karte 148, im Grundbuch eingetragen sind. Es handelt sich um ein Grundstück in Czarnikau mit einförmigem Gebäude, in dem sich ein Spital befindet, und um ein Grundstück mit Hilfsspital und Kleinkinderbewohranstalt in Romanowo góra; 6. ein dem Woiwodschaftlichen Frauenverein in Osówko gehörendes Grundstück, Karte 147, voraussichtliche Schätzungssumme 6385 Blotz; 7. eine dem Woiwodschaftlichen Frauenverein in Dabielowice, Kreis Grätz, gehörende Kleinkinderbewohranstalt mit Garten, eingetragen im Grundbuch unter Band 28, Karte 843, voraussichtliche Schätzungssumme 1895 Blotz; 8. Grundstück mit Wohnhaus und Abbederei in Strelno, Karte 461, bisheriger Besitzer des Objektes Robert Müller, voraussichtliche Schätzungssumme 15 000 Blotz.

#### Die Auslandspässe und die Saisonarbeiter.

Wie der „Przegl. Wiecz.“ sehr richtig schreibt, haben die hohen Gehüren, die die polnischen Behörden neuerdings für Auslandspässe erheben, in der polnischen Öffentlichkeit starken Widerspruch ausgelöst. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß es unter diesen Umständen den polnischen Saisonarbeitern völlig unmöglich sein würde, wie gewöhnlich ins Ausland zu gehen und dort in den Sommermonaten Arbeit zu finden. Diese Frage ist, wie das Blatt erfährt, im polnischen Ministerrat zwar zur Sprache gebracht worden. Eine endgültige Entscheidung, ob und in welcher Höhe sogenannte Arbeiterpässe eine Ermäßigung zugesagt werden kann, ist aber noch nicht gefallen.

Es war vorauszusehen, daß von manchen Seiten zur Begründung der hohen polnischen Pauschalbeträge entgegengesetzt wird, daß auch die deutsche Reichsregierung und zwar eine noch erheblichere Erhöhung der Pauschalbeträge vorgenommen hat. Darauf ist zu erwarten, daß in Polen zuerst die erhebliche Erhöhung der Pauschalbeträge vorgenommen worden ist, und daß die deutsche Reichsregierung sich zu diesem Schritte notgedrungen entschließen hat, um der Kapitalabwanderung ins Ausland einen Riegel vorzuschicken. Aus diesem Grunde hat sie auch eine nicht unerhebliche Zahl von Fällen für die Preisherabsetzung der Pauschalbeträge vorgesehen.

#### Großfeuer in der Kobylepoler Brauerei.

Gestern vormittag 9½ Uhr wurde die Posener Feuerwehr zu einem gewaltigen Großfeuer nach Kobylepole gerufen, das in der dortigen Brauerei aus unbekannter Ursache zum Ausbruch gekommen war. Außerdem waren die freiwilligen Feuerwehren aus Gdowski und Schmerjow zur Löschhilfe, die sich ungewöhnlich schwierig gestaltete, herbeigeeilt. Der Malzraum und der Lagerraum für Gerste, sowie mehrere Getreidesilos fielen den Flammen zum Opfer. Erst gegen Abend war die Macht des Feuers endgültig gebrochen, und die Feuerwehren konnten wieder abrücken, die Posener Wehr unter Zurücklassung zweier Brandbereitschaften. Der Brandaufwand läßt sich einstweilen ziffernmäßig nicht feststellen, ist aber unermöglich groß und betrifft die Brauereiräume, sowie die Materialien an Gerste und Malz. Der Brauereibetrieb ist nur teilweise eingestellt worden.

#### Jagdstrafen in Posen und Pommern.

Nach einer Zusammenstellung des Landwirtschaftsministeriums werden im ehemals preußischen Teilstück Jagdvergehen nach dem preußischen Jagdgesetz abgeurteilt und unterliegen zurzeit nochstehend aufgeföhrten Strafen:

Jagen ohne Jagdschein (§ 73) 15 bis 100 Blotz; Jagdausübung nach fremdem Jagdschein (§§ 76 und 77) bis zu 150 Blotz, je nach

der Stückzahl des Wildes; Jagen mit ungeschicklichen Mitteln (Netzen, Eisen, Fallen und Gift) wird nach § 77 mit Geldstrafen bis zu 150 Blotz geahndet; wer beim Jagen betroffen wird, ohne den ihm erzielten Jagdschein bei sich zu haben, zahlt nach § 72 bis zu 20 Blotz als Sühne; die gleiche Strafe trifft den Jäger, der die Jagd auf Festungsgebäuden ohne Sondererlaubnis ausübt; wer das Vorwerfen seines Jagdscheines kontrollberechtigten Beamten gegenüber ablehnt, wird nach den allgemeinen Bestimmungen des Strafgesetzes bestraft; das Austragen, Befordern zu Wagen, der Verkauf und Kauf (zu Handelszwecken) von Wild, das in der Schönheit gelöscht wurde, wird, wenn es sich um Hirsche und Rehe handelt, mit Strafen bis zu 150 Blotz belegt (§ 78); die gleiche Geldstrafe trifft den bei dem Wild anderer Art in der Schönheit gefundenen Wild; das eigenmächtige Jagen oder Nachstellen von Tieren und Vogeln auf fremdem Gelände wird nach § 73 mit 6 bis 15 Blotz bestraft.

# Der Verein deutscher Sänger bietet uns mitzuteilen, daß die Singproben in dieser Woche des Karfreitags wegen auf heute, Mittwoch, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses verlegt werden. Da in der nächsten Woche am Freitag zu Ehren einer Vereinsjubiläe ein Herrenabend in der Loge veranstaltet wird, ift die Singprobe ebenfalls auf Mittwoch, 23. d. Wts., abends 8 Uhr, verlegt worden.

□ Posener Wochenmarktpreise. Auf dem heutigen (Mittwoch) Wochenmarkt liegen die Butter- und Eierpreise trotz des Massenangebots besonders in Eisen ganz erheblich. Man bezahlt für 1 Pf. Butter 4½ Millionen, die Mandel 2½ Millionen, das Ei 200 000 Mf., Kartoffeln 80 000 Mf., Rüben 800 000 Mf., Möhren 220 000 Mf., Apfel 1½—2 Millionen, Schweinefleisch 1 400 000 Mf., Kalbfleisch 1 Million, Speck 1 600 000 Mf., Wurstwaren 2—3 Millionen, je eine Zitrone 180 000 Mf., Apfelsine 300 000 Mf. und 1 Hering 250 000—300 000 Mf.

# Wertpapierebstahl. Ende März sind in Posen 12 fünfprozentige Dollaranleihe-Obligationen mit den Nummern 22 319 bis 22 328 gestohlen worden. Vor Anlauf wird gewarnt.

□ Beiflagsnahmte Diebstahl. Beim 7. Polizeikommissariat in der ul. Szajzica 14 (fr. Moltkestraße) lagen folgende aus Diebstählen stammende Sachen: ein brauner und ein grauer Anzug, beide neu, ein Paar hohe Damenschuhe, 4 Meter Marengostoff, 8 Meter gestreifter Damensstoff, 8 Meter brauner Stoff, 12 Meter Bettal, 11 Meter Bosphor und einige Meter Handtuchleinwand.

□ Ein Schwindler, der schon wiederholt von sich reden macht, hat hier wieder einmal erfolgreich gearbeitet. Es handelt sich um einen gewissen Kosimir Bijsda, der in einem Falle einem Herrn Budzka liefern versprach und sich darauf 100 Millionen anzuhören ließ. In zwei anderen Fällen versprach er die Lieferung von Goldstücken und ließ sich darauf 120 Millionen und 150 Millionen Dauergeld geben. Einzelheiten wird Herr Bijsda an der Ausführung der Aufträge behindert sein, da er seit gestern in Untersuchungshaft sitzt.

□ Diebstahl. Der erste Osterhinsendiebstahl wurde gestern in einem Fleischgeschäft an der ul. Glogowska 84 (fr. Glogauer Straße) verübt; gestohlen wurden 2 Schinken, etwas geräucherter Fleisch und einiges Geld im Gesamtwerte von 160 Millionen. Werner wurden gestohlen: vom Trockenboden des Hauses ul. Małejki 21 (fr. Prinzessstraße) Herren- und Damenschuhe für 200 Millionen; im Hause Pielař 25 (fr. Väderstraße) an drei Stellen Wäsche im Werte von mehreren hundert Millionen; aus einer Wohnung ul. Sienna 2 (fr. Alleestraße) Möbel, Betten und Goldsachen im Werte von einer Milliarde; vom Boden des Hauses ul. Strumylna 6 (fr. Bachstraße) Wäsche im Werte von einer Milliarde; als des Diebstahls verdächtig wurde ein gewisser Andrzej Lagozinski aus Unterwilda in Haft genommen; vom Hofe des Hauses ul. Wiela 17 (fr. Breitestraße) ein Handwagen im Werte von 250 Millionen.

□ Der Wasserstand der Warthe betrug hier heut früh + 2,80 Meter.

p. Schwefenz, 16. April. Heute nacht sind beim Gutsbesitzer Hoffmeier hier ein Schaf und 10 sechs Wochen alte Ferkel gestohlen worden.

\* Mogilno. 14. April. Der letzte Vieh- und Pferdemarkt zeigte einen regen Betrieb. Pferde kosteten durchweg 500 Millionen; der höchste Preis, der gezahlt wurde, war 1 Milliarde 500 Millionen. Kühe kamen auf 500 bis 800 Millionen. Zerke 30 bis 35 Millionen.

\* Schwedt, 10. April. Die Goldene Hochzeit konnte am 7. d. Wts. der Stadtkämmerer Bander mit seiner Gattin feiern. Ein Beamter von altem Schrot und Korn, hat der Jubilar seines jungen, arbeitsreichen Lebens der Stadt gedient. Seit 1872 als Gerichtsbeamter in der alten Weichstadt tätig, machte er die Neugründung der jetzigen Stadt noch mit. Als Stadtkämmerer von 1877—1916, und in der Stadtverordnetenschaft, der er die ganze Zeit in einstimmiger Wahl angehört, hat er dann an dem Aufschwung des neuen Schwedt einen hervorragenden Anteil. Die nächsten Jahre fanden Bander als Leiter des Lebensmittelamtes, bis er 1920 auf Ernennung des Magistrats nochmals die Verwaltung der städtischen Kasse übernahm und bis August 1921 führte. Heute noch arbeitet Bander in der städtischen Verwaltung, allgemein bekannt, beliebt und verehrt. Das beste Zeugnis seiner Wertschätzung legt die Anerkennung ab, die die Stadtkämmerer ihrem Kämmerer zu seinem Ehrentage zuteil werden ließ. Unter Führung des Bürgermeisters überreichte eine Deputation dem Jubilar die Ehrenbürgersurkunde der Stadt Schwedt. Die Vertreter der Magistratsbeamten, des evangelischen Gemeindekirchenrats, des evangelischen Landeskonsistoriums Posen, des Schwedter Kasinovereins und des Frauenvereins, sowie eine zahlreiche Gemeinde von alten und neuen Freunden und Bekannten fanden sich ebenfalls ein, ihre Glückwünsche und Andenken zu überbringen, die das Jubelhaar tief bewegt entgegennahm.

\* Thorn, 14. April. In einem kleinen Kinoteater gab dieser Tag ein 14jähriger Schuljunge während der Vorstellung einen Schuß aus einem mitgeführten Revolver ab. Ein Schuhmann nahm dem Jungen die Waffe ab.

p. Wongrowiz, 15. April. In Niehof, heut Niemczyn, wurde beim Ansiedler August Maas ein großer Einbruchsbiebstahl verübt. Gestohlen wurden Kleidungs- und Wäschestücke für Erwachsene und Kinder, Stoffe usw. Die Wäsche ist teilweise mit den Buchstaben A, M. und G. M. gezeichnet. Der Wert der gestohlenen Sachen beziffert sich auf fünf Milliarden.

\* Zirkel 15. April. Die Warthe war auch hier gewaltig gestiegen. Sie hatte die angliegenden Ländereien und Gärten überflutet, so sogar die ziemlich hochgelegene Schneidemhölle nebst Lagersplatz unter Wasser gesetzt. Die große Warthebrücke war gefährdet, so daß sie der Sicherheit wegen mit Sandbällern und Steinen belastet werden mußte. Das Wasser ist jetzt weitgehend gefallen, doch die größte Gefahr vorüber zu sein scheint. Der Schaden ist aber auch hier sehr groß.

## Weltberühmte Liköre

**BOLS**

Erven Lucas

Zu erhalten  
in erstklassigen  
Weinhandlungen und Restaurationen.

1 Dollar	= 9 300 000 Mfp.
1 Valorisationsfrank	= 1 800 000 Mfp.
1 Goldfrank (Zloty) 15. 4.	= 1 800 000 Mfp.
1 Danziger Gulden	= 1 599 500 Mfp.
1 Goldmark	= 2 215 000 Mfp.

# Wirtschaftszeitung des Posener Tageblatts.

## Bon den Märkten.

**Metalle.** Berlin, 15. April. Gilt 1 kg in Goldmark.) Elektrolytum 1.3525. Raff. kupfer 1.19—1.21. Orig. Hüttenweichblei 0.61—0.64. Hüttenzink 0.63—0.65. Neumied Platinen 0.55—0.56. Zinn (Bans Straits, Austral) 5.00—5.10. Hüttenzinn (mind. 99%) 4.85—4.95. Neinnickel 2.30—2.40. Antimon Regulus 0.92—0.94. Silber in Taren 900 für 93.50—94.50.

**Edelmetalle.** Warschau, 14. April. (Im freien Verkehr für 1 g fein in 1000 Mts.) Gold 6300. Silber 210. Platin 31.500. Goldruble 4800. Silberrubel 3250. Silber 1440.

**Produkten.** Warschau, 14. April. (Börsentransaktionen in Klammern die Tonanzahl für 100 kg netto in Millionen Mts.) Franko Verladestation: Krong.-Roggen 118 f (75) 22.5, 116 f (105) 21.5—21.00. Krong.-Braunerste (50) 23.75. Weizenkleie (15) 16. Krong.-Einkornkleie (20) 21.00. Des bevorstehenden Gesetzes wegen ist die Tendenz schwächer. Angebot ist ausreichend.

Lemberg, 14. April. Die Getreiemärkte betragen 200 Td. Größere Umläge in Hafer, Roggen, Gerste, Graupen, Mais, Heu und Stroh. Gesamtmiete schwach. Preise behauptet. Notierung in Millionen Mts.: Kgl. Weizen (73/74) 86—89. Kleinpold. Roggen (86/88) 22.5—24 (85/88) 20—20.5. Kleinpold. Braunerste 22—24. Beimüllergerste 18—9. Kleinpold. Hafer (44/45) 20—22.5. Maisgräser 15.64. Süßgrau geprägt 8.5—10.5. Jose 7. Preßgräser 6.5—7.5. Krummstroh 5.

Hamburg, 14. April. (In Goldmark). Weizen 168—172. Roggen 138—144. Hafer 134—140. Wintergerste 155—155. Sommergerste 164—180. Mais 192—198. Reis 15 sh 3 d.

## Börse.

Posener Börse vom 15. April. An der Devisenbörse macht sich eine weitere Erkrankung des niederländischen und belgischen Franken deutlich für das englische Pfund bemerkbar. Die anderen Devisen liegen fast nachdem der Dollar mit einer kleinen Erholung des Kurzes eingezogen hatte und auf seinem alten Stand von 9.8 Millionen zurückgegangen. Staatspapiere unverändert. Effeten im allgemeinen schwach. Es notieren Banknoten (in Millionen): Dänemark 24. Irland 1.9. Sachsen 1.15. Russland 1.85. Handlow 24.5. Handlow Polen 8. Industrieaktien: Pils 1.2. Wiss 1.2. Silesia 1.875. Ceres 2. Gotha 4.8. Tom. Fabr. Cukru 13.5. Poln. Rafta 1.55. Nobel 4.975. Pfanner u. Camper 29. Norblin 2.1. Ortmann 1.65. Rohr 1.35. Starowiesie 10.25. Ursus 4. Sawiercie 1.75. Emilem 3.2. Haberbusch 21. L. P. G. 8.5. Ostrorod 5.5. Vulkan 17.5. Gidzisz 2.8. Spiek 2.8. Zgiers 13.7. Chodrow 16.25. Czajko 2.8. Michalow 2.4. W. L. N. Węglia 20. Cegielka 1.8. Rau 2.2. Modrzejów 3.4. Szutowice 3.4. Pocisk 3.7. Rudzki 6.15. Rydzanow 1.55. Spiritus 7.2.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der nicht-notierten Werte in 1000 Mts.) Chro 28.000. Kujawia 90.000. Pszny 175.000. Jaworzno 110.000. Pruszków 850. Elektrometria na Sanie 750. Karuzet 1100. Lokomotywy 2100. Nutra 1175. Opolewef 900. Dobrzyniewo 950. Piemont Terpenywy w Polsce 1650. Sarniakowa Huta Silesia 195. Wehrich 100.000. Szczecin 2100.

Gold- und Silbermünzen der P. R. R. B. unverändert.

Berliner Börse vom 15. April. (In Billionen Mark).

Amssterdam 156.11. Brüssel 22.34. Christonia 57.85. Copenhagen 69.53. Stockholm 10.72. Helsinki 10.52. Italien 18.75. London 18.25. New York 4.19. Paris 25.94. Schweiz 73.82. Spanien 56.56. Japan 1.755. Wien 6.08. Prag 12.46. Jugoslawien 5.63. Budapest 6.08. Sofia 3.29. Danzig 73.01.

Posener Börse vom 14. April. Frei verkehr. (Kurse in Millionen Mark für je 10 Millionen polnische Mark, abgerundet auf 100 Einheiten. Auszahlung: Warschau 4.81 G., 4.93 B., Białystok 2.845 G., 2.415 B., Riga 86.13 G., 87.87 B., Kiel 1.175 G., 1.205 B., Rowno 44.80 G., 45.70 B., Katowitz 4.815 G., 4.945 B., — Note: polnische 4.745 G., 4.995 B., lettische 79.95 G., 84.05 B., estnische — G., — B., litauische 41.435 G., 43.565 B.).

Posener Börse vom 14. April. (Amlich.) Neunst 5.695. London 24.65. Paris 34.45. Brüssel 29.20. Amsterdam 2138/8. Mailand 25.325. Berlin 1.295. Wien 82.30. Prag 16.30. Budape 60.00. Sofia 4.125. Madrid 76.75. Cagliari 78.50. Kopenhagen 94.50. Stockholm 159.50.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Amlich.) Neunst 5.695. London 24.65. Paris 34.45. Brüssel 29.20. Amsterdam 2138/8. Mailand 25.325. Berlin 1.295. Wien 82.30. Prag 16.30. Budape 60.00. Sofia 4.125. Madrid 76.75. Cagliari 78.50. Kopenhagen 94.50. Stockholm 159.50.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 800. Rima 128. Golejów 1220. Słoda 1188.9. Prag 170.

Posener Börse vom 14. April. (Markt der polnischen Werte in 1000 Kr.) Mrózow 68—63. Leżaj 53—56. Moniaj 101. Zielonki 233. Apollo 625. Garbat 254. Kanto 1.80. Galicia 22.0. Schodnica 450. Bank Hipot. 16. Kołej Połnocna 12.200. Nawa 2.00. Kołej Połow-Ternowice 200. Bank Małopols. 11.1. Kołej Południ. 68. Alpin 480. Silesia 36.2. Krzyw 26. Brakie Tow. Żelaz 1870. Kołej 561. Portl.-Zement 8

Habe mich in Poznań, Góra Wilda 42 (fr. Kronprinzenstr.) als prakt. Arzt niedergelassen.  
**Dr. A. Lissner.**

**Hallesehe Zeitung**  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen.

**Bestes Insertionsorgan**  
des mitteldeutschen Industriegebietes  
•  
Halle (Saale) - Leipziger Str. 61/62  
Telefon 7801, 5608, 5609, 5610.

Feinste  
**Damen-Wäsche**  
erstklassiger Ausführung.  
**S. W. Kaczmarkowa**  
POZNAŃ, ulica 27. Grudnia 20.

**Achtung!**  
Stoffe für Mäntel, Bett- u.  
Leib-Wäsche aus einfälgigen  
Garnen, sowie Tücher für Schneider  
empfehlen  
J. Blin & P. Arndt, Poznań,  
Fredy 4, 1. Stock (fr. Paulskirchstraße).

**Z. Bobowska**  
Poznań, Stary Rynek 70.  
**DAMENHÜTE**  
En gros & en détail.  
Preis ohne Konkurrenz!

Zur sofortigen Lieferung empfiehlt ab meinem Lager  
komplett, transportable  
**Are. Sägen,**  
600, 750 u. 800 mm Blattdurchm., zum Lang- u. Querschneiden,  
„Reform“ = Walzen - Schrotmühlen,  
für Göpel- und Kraftbetrieb,  
Zimmermann „Hallenjäg.“ - Drillmaschinen.  
Paul Seler, Poznań, Przemysłowa 28.

Tausche bis auf weiteres  
**Schmutzwolle** 4 zu 1 Pf.  
gewaschene Wolle  
3 zu 1 Pfund  
gegen prima ausländische Wolle.  
Webebaumwolle in allen Stärken

**„TERSTYL“, Poznań**  
Kantaka 6 (Ecke sw. Marcin)  
Telephon 3090. Telephon 3090.  
Achten Sie bitte genau auf die Firma!

  
Gebe aus meiner alten  
langen Stamm u. d.  
des großen, weißen  
**Edelschweines**  
jederzeit ab:  
**Jungeber und Jungbauern**  
bester reinster Herdbuchabstammung.  
Modrow, Modrowo b. Schönewitz (Skarszewy),  
Pomerze.

# BRESLAU

8. - 11. Mai

## Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt

Deutschlands grösste Ausstellung landwirtschaftl. Grossmaschinen u. Geräte.

8. - 11. Mai

## Technische Messe.

8. Mai - 10. Juni

## Bau- und Betriebstechnische Ausstellung.

Verleiher: F. Meyerstein, Generalvertreter der Fa. Rudolf Mosse, Poznań, ul. Wroniecka 12.

**Przemysławka** Eau de Cologne  
für Kenner

**Halka**  
**Chypre**  
**Róża Polska**  
moderne II. Estrait's.  
**Fuder Mialor und Maryla**  
hygienisch, unsichtbar.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
**Henryk Żak, Poznań**  
Fabrik feiner Parfümerien.

Gause gebr., gut erhaltenen  
**Tennisschläger**

Gesl. Offerter erbitte u. 6651  
an die Geschäftsst. d. Blättes.

Zur Anschaffung empfehlen  
wir, sofort lieferbar, folgende  
Werke antiquarisch:  
Kufahl, Der Fechsport, mit  
Abbild., geb.  
Rosenthal, Bürgerlich. Gesetz-  
buch nebst Einführungsgesetzen,  
über 700 Seiten  
Groß-Oktav, geb.  
Lang-Pruße, Praktische An-  
leit. z. Trichinenbau, geb.  
Dr. Öffertag, Leitfaden für  
Schießbeobachter, geb.  
Stolz, Lehrbuch der Kraft- u.  
Muskel-Ausbildung,  
Völker Europas, Krieg der  
Zukunft, geb.  
Weigelt, Aus den Erdteilen,  
Siegler, latein. Unterrichtsb.  
zur Drogen, geb.  
Jugend, Roman, geb.  
Pistorius, Aus der Titianer-  
zeit, geb. Freyd und Leid  
auf Katheder u. Schulbank.  
v. Schlicht, D. Hochzeitskunst,  
Roman, geb.  
Towote, Schen vor der Liebe,  
Roman, geb.  
Courts-Mahler, Zur linken  
Hand getraut, Roman, geb.  
Wohle, Hof des Schweigens,  
Roman, geb.  
v. Schlicht, Ein Kampf, Ro-  
man, geb.  
v. Winterfeld-Platen, Frau,  
Roman, geb.  
Hadländer, Künstler-Roman,  
III, geb.  
H. Land, Imhoff, Roman, geb.  
Dr. Bosse, Aus der Jugend-  
zeit, Erinnerungen, geb.  
Posener Buchdruckerei  
und Verlagsanstalt, T. 2.  
Poznan, ul. Zwierzyniecka 6.



## Ständige Lieferung von Kohlen u. Koks

aus den tiefsten Gruben in ganzen Waggon-  
ladungen für Kohlenhändler, Zuckerfabriken,  
Mühlen, Fabriken, Zufuhrbahnen, Brennereien  
u. ä. in beliebiger Qualität  
empfiehlt zu günstigen Bedingungen

## Szafarkiewicz i Menzel

Poznań, ul. 27 Grudnia 19 I.

Bürostunden von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends ohne Unterbrechung.

Telephon Nr. 50-95.

Kombinierte  
**Walzen-Schrot-**  
und  
**Quetsch-Mühlen**  
Patent **Stille**  
(Modell C  
ohne Ketten)  
sind unübertroffen  
in Leistung und  
Dauerhaftigkeit!

Offerieren

## Rapskuchen

mit hohem Fettgehalt  
zu billigsten Tagespreisen.

**Wytkocznia Oleju Tow. Akc.**  
Pleszew Wielkp.

Teleg.-Adr.: Wytkocznia.

Telephon Nr. 141.

Ausschneiden!

Ausschneiden!

### Postbestellung.

An das Postamt

in

Unterzeichneter bestellt hiermit  
1 Posener Tageblatt (Posener Warte)  
für den Monat Mai 1924

Name .....  
Wohnort .....  
Postleitzahl .....  
Straße .....

**Edelliköre und Spirituosen**

# HARTWIG KANTOROWICZ NAST.

**Jubilat**

Neuheiten:

**Setna**

**Eierkrem**



**Zu dem Osterfeste:**

Helle: **Kobylepoler Biere** Dunkle: **Senator, Kozieł**

vollmundig und billig  
empfehlen in Flaschen und Gebinden

in Poznań:

Hurtownia Piw, Jerzy Krzywoń, Piekarz 16,  
Telephon 2562-5374,  
Karoleczak, St., Wroniecka 1,  
Letkiewicz, Władyśław, św. Wojciecha 26/27,  
Telephon 1833,  
Majchrzak, Walenty, Podgórska 8, Telephon 4197,  
Piechocki, St., Głogowska 114, Telephon 6182,  
Śpiączka Ludwik, Wielkie Garbary 23, Tel. 2281,  
Wawrzyniak, Jan, Chwaliszewo 68, Telephon 2720.  
Wiatr, Wodna 1,  
"Wulkan", Szamarzewskiego 47, Telephon 3173.

In Gniezno:  
Ignacy Sowiński — Telephon 190.

In Inowrocław:  
Browar Śląska Kobylepole, Oddział inowrocławski. — Tel. 383.

In Kostrzyn:  
Czesław Borchardt.

In Rybczywólc:  
Stanisław Pacek. — Telephon 21.  
W. Hoppe. — Telephon 5.

In Środa:  
L. Filipiński. — Telephon 140.

In Starołęka M. May.

In Szamotuly:  
B. P. Baehr. — Telephon 2.

In Toruń:  
Browar Śląska Kobylepole, Oddział toruński. — Tel. 123.

In Trzemeszno: J. Grajkowski,  
A. Walow.

In Wronki: Fr. Pacek.

**Damen-, Herren- und Kinder-Schuhwaren**  
in großer Auswahl  
empfiehlt

**MICHAŁ GUCKI, Poznań**  
ulica Wielka 24.  
Streng reell! Günstige Preise!

**Bienenstand,**

15 Bienen (Normalmaß), mit 10 starken Völtern. Deutsche und fränkische Bienen, viel Wabenvorrat, mit oder ohne Bräute verkaufst. J. Hirsch, Rydzwał, pow. Kępno.

**Fenster-Glas**  
Ornament-, Roh-, Draht- und Gartenglas,  
la Glaserkitt, Spiegel usw. empfehlen  
Polskie Biuro Sprzedaży Szkła, dawn.: M. Fuss,  
Poznań, Małe Garbary 7a. Telephon 2863.

**Brennholz**  
(Schwarzen und starke Sämlinge) in größeren Mengen sofort abzugeben. Anfragen erbeten an  
Karl Weber, Baumeister in Kępno.

Wir kaufen:

**Kartoffelmehl  
Kartoffelflocken  
Fabrikkartoffeln**

zu Konkurrenzpreisen

**„KROCHMAL“ Tow. z ogr. por.**

Poznań, ulica Kramarska 19-20.

Telephon Nr. 2400 u. 2410.

Teleg.-Adr.: „Krochmal“.

**Osterwünsch!**

Jungfrau, 30 Jahr alt, engl. Beiger von 60 Jahren Alter, wünscht Lebensgefährtin. Landwirtstochter im Alter von 20-30 Jahr bevorzugt. Erste meinte Offerte mit Bild unter 6682 an die Geschäftsf. dieses Blattes zu senden.

**Haare**  
sowie sämtliche  
Haarertheile  
taucht man am besten  
en gros u. en détail  
bei  
**St. Wenzlik,**  
Poznań,  
Alte Mareckowskiego 13.

**Zinkbadewanne,**  
groß, gebr., gut erhalten, kaufen.  
Offerte mit Preis u. Größe unter  
Nr. 6677 a. d. Geschäftsf. d. Bl.

**107. Zuchtviehauktion**

der Danziger Herdbuchgesellschaft G. V.  
am Donnerstag, dem 24. April 1924, vorm. 9 Uhr  
in Danzig-Langfuhr, Husarenkasern I.

Aufträge:

ca. 140 sprungfähige Bullen  
„ 60 hochtragende Kühe,  
„ 80 hochtragende Färden,  
sowie 50 Eber und Sauen

der großen weißen Edelschwein- und verschelten Landschweinrasse  
von Mitgliedern der Danziger Schweinezuchtgessellschaft.

Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Zoll, Gienz- und Postschwierigkeiten bestehen nicht. Die Tiere werden nur gegen sofortige Barzahlung verkauft. — Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere versendet kostenlos die Geschäftsstelle, Danzig, Sandgrube 21.

**Flüchtlinge!**

Übernehme sachgemäße Beratung und Vertreibung  
in Entschädigungsfallen.  
**Paul Kaftan, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 8.**  
Telephon Kurfürst 3663.  
Nähe Postdamerplatz.

Für Auswanderer nach Deutschland  
offerieren wir zum Anlauf in  
Pommern und Mecklenburg

**Rittergüter,  
Bachtungen, Bauernhöfe  
städt. Grundstücke.**

Ausführliche Auskunft erteilt auf Anfrage  
Norddeutsche Treuhand A.-G.,  
Stralsund, Mönchstraße 51.

**Tenderlokomotive „Vulkan“,  
70 PS., 750 mm Spur, vollkommen überholt u.  
betriebsfähig, ab Lager Danzig zu verkaufen.  
H. Rheinbay A. G., Danzig,  
Holzmarkt 24.**

Bei Marquardt in Bracholin bei Rabczyn stehen z. Verkauf:  
2 fünfjährige, ca. 11 Ztr. schwere Zochhöfen,  
1 ca. 13 Zentner schwerer Bulle,  
2 Kühe und Schafe mit Lämmern,  
1 wenig gebrauchte Dörrstechmaschine.

**Landstellen**  
in allen Größen, Geschäfte u.  
Wohnhäuser (6674  
günstig zu verkaufen.  
Carl Dräger,  
Ludwigslust i. Meckl.  
Tel. 128.

**Obstbäume,**

Früchte, Walnußbäume,  
Edelwein, Frucht- und  
Beerensträucher, Hoch-  
stamm, niedr. u. Kletter-  
rosen, Zierbäume und  
Sträucher, Alleebäume,  
Trauerbäume, Hesten-  
pflanzen, Kletterpflanzen,  
Spargel- u. Erdbeerpflanzen,  
veredelnde Stauden-  
gewächse u. verschiedene  
andere Gartenpflanzen in  
allergrößt. Auswahl empfiehlt.

**Dr. Böck**  
Der gute Schuhputz  
Hersteller Urbin-Werke, G.m.b.H.  
Danzig, am Troyl.  
Vertreter: M. Tita, Poznań,  
Grochowska 4.

Für die  
**Frühjahrss. Sommersaison**

empfehlen

**\* Fr. Rogoziński & Ska.**  
Poznań  
Stary Rynek 64

Ihr reichausgestattetes erstkl. Magazin in hochelegantem

**Schuhwerk**

für Damen, Herren und Kinder  
in den modernsten Façons, überwiegend eigener Herstellung.

Unsere Preise sind ohne Konkurrenz.

**la. Oberschl. Kohlen**

aus dem Konzern „Giesches Erben“  
zu 4 200 000,— Mk. frei Haus liefert

Towarzystwo Handlowe (früher C. Kulmiz)

Poznań, ul. Przemysłowa. — Telephon 2189.  
Bei grösseren Bestellungen Preisermäßigung.